

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

170 (24.7.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Zur Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
beiden Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisebezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dube
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 170.

Mittwoch, den 24. Juli 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

25. Juli 1917.

Larnopol, Stanislaw und Radworna eingenommen. — Vormarsch auf Duzajcz. — Russen weichen südlich des Tartaren-Passes.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 23. Juli, abends. (Amtl.)
Vertliche Kämpfe auf dem Westufer der
Aure. Zwischen Soissons und Reims
hat die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
erneut einheitliche Angriffe feindlicher Waffen
zum Scheitern gebracht.

Von der italienischen Grenze, 23.
Juli. Mailänder Blätter bereiten ihre Leser
vor, daß mit einem Fall von Reims ge-
rechnet werden müsse, der durch die Umsfassung
unvermeidlich geworden sei und den Deutschen
ermögliche, um einige Kilometer vorzudringen.

W.T.B. Bern, 22. Juli. Dem „Temps“
zufolge haben die französischen Kolonien bisher
680 000 Soldaten und 238 000
Arbeiter nach Frankreich geschickt.

Feindliche Fliegerangriffe.

W.T.B. Karlsruhe, 23. Juli. Gestern
nachmittag griff eine größere Anzahl feind-
licher Flugzeuge abermals Offenburg
an. Durch die abgeworfenen Bomben wurden
vier Personen leicht verletzt. Ein Mann wird
vermisst. Mehrere Gebäude wurden beschädigt,
davon eines erheblich.

W.T.B. Stuttgart, 23. Juli. Gestern
vormittag griffen feindliche Flieger die
Stadt Kottweil mit Bomben an. Diese
verursachten nur geringen Sach- und Häuser-
schaden. Personen wurden nicht verletzt.

Rußland.

W.T.B. Moskau, 23. Juli. (Nichtamt.)
Die Presse meldet: Der Nordbezirk des Don-

gebietes ist von den Kadettenbanden befreit.
Auch Wladikawsk ist von den Kadetten ge-
säubert. — Am 17. Juli begann die allge-
meine Mobilisierung der Arbeiter. Die An-
geworbenen werden auf vier Tage entlassen
und dann Truppenteilen zugewiesen. — Die
Engländer erschossen in Rem das Präsidium
des Kriegsexekutivkomitees. — Generalleutnant
Birjutow wurde wegen Organisierung der
Kosaken in Astrachan gegen den Sowjet zu
25 Jahren Gefängnis verurteilt. — Die Groß-
fürsten Jzork Konstantinowitsch, Iwan Kon-
stantinowitsch und Seerges Michaelowitsch, die
in Alapajewsk gefangen gehalten wurden, sind
laut amtlichen Nachrichten vom 18. Juli
befreit worden. Sie sind verschwunden. —
Am 18. Juli waren in Petersburg 328
Cholerafälle, am 19. Juli 109 zu ver-
zeichnen. — Aus Baku wird mitgeteilt, daß
die Sowjettruppen im Kaukasus vorgehen. —
Auf der östlichen tschecho-slavischen Front geht
der Gegner an beiden Bahnlagen vor. An
der Bahn Jekaterinenburg—Tscheljabinsk sind
die Sowjettruppen auf die Station Wramen-
stala zurückgegangen. An der Ostfront
stehen die Sowjettruppen bei Aroslanow. Die
Bahnlinie ist vielfach unterbrochen. — Die
frühere Jarin ist aus Jekaterinenburg fort-
geschafft worden. Mit der Uebersiedlung der
Ententebotschaft aus Wologda nach Archangelsk
muß gerechnet werden.

U-Boots-Erfolge.

W. T. B. Berlin, 23. Juli. (Amtlich.)
Im Monat Juni sind insgesamt
521 000 Bruttoregistertonnen
des für unsere Feinde nutzbringenden Handels-
schiffsraumes versenkt worden.

Der ihnen zur Verfügung stehende Welt-
handelschiffsraum ist somit allein durch
kriegerische Maßnahmen seit Kriegsbeginn um
rund 18 251 000 Bruttoregistertonnen verringert

worden. Hiervon sind rund 11 175 000 Tonn.
allein Verluste der englischen Handels-
flotte.

Nach den inzwischen gemachten Feststel-
lungen sind im Monat Mai außer den seiner-
zeit bekannt gegebenen Verlusten der feind-
lichen oder im Dienste unserer Gegner fahren-
den Handelschiffe noch weitere Schiffe von
rund 48 000 Tonn. durch kriegerische Maß-
nahmen schwer beschädigt in feindliche
Häfen eingebracht worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 23. Juli. (Amtlich.)
Einer unserer U-Kreuzer, Kommandant Kor-
vettenkapitän von Sostiz und Jänkendorff,
hat versenkt: 15 Dampfer und 12 Segler mit
zusammen 61 000 B.R.T. Unter den ver-
senkten Dampfern befindet sich der bewaffnete
englische Truppentransportdampfer „Dinwisk“
von 8173 B.R.T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. Juli. Mit der Ver-
öffentlichung im Gesetzes- und Verordnungs-
blatt ist das neue Kirchengesetz in Kraft
getreten. Die wichtigste Aenderung gegen den
bisherigen Rechtszustand besteht darin, daß
der Nachweis einer gewissen wissenschaftlichen
Vorbildung der Geistlichen nur noch für die
ständig, nicht aber mehr für die vorüber-
gehende Ausübung kirchlicher Funktionen zu
erbringen ist. Damit ist das letzte gesetzliche
Hindernis, das der Niederlassung von
Männerklöstern bis jetzt noch im Wege
stand, beseitigt. Trotzdem wird aber, wie der
„Straßb. Post“ geschrieben wird, daraufhin
noch nicht sofort die Niederlassung von Männer-
klöstern erfolgen, es müssen zunächst die Be-
dingungen, unter denen es möglich ist, zwischen
der Staatsregierung und der Erzbischöflichen
Kurie vereinbart werden. Erst wenn sich diese

Gräfin Laßbergs Enkelin. 65)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Sie blieb unbewegt seinem leidenschaft-
lichen Ausbruch gegenüber.

„Ich zwing dich dazu. Nicht einen Pfennig
bekommst du mehr. Luz, ein ganzes Leben
voll strengster Pflichterfüllung und Entfagung
kann kaum den Makel und die Schande von
dir nehmen, die auf dir lasten, und du sträubst
dich, dieses Mittel der Sühne zu ergreifen?
Ich fordere es von dir als einen Beweis
deiner aufrichtigen Reue und Buße. Einen
anderen Weg gibt es nicht für dich, das be-
denke wohl.“

„Ich kenne noch einen anderen Weg,“
murmelte er zwischen den Zähnen. „Wir
werden sehen, Großmutter, wer stärker ist, du
oder ich. Ich beuge mich nicht!“

Sie maß mit einem strengen Blick sein in
knabenhaftem Trotz erglühtes Gesicht.

„Dann hast du die Folgen zu tragen,
Luz,“ entgegnete sie kalt. „Du nützigst mich,
deinem Kommandeur Mitteilung von dem Ge-
schehenen zu machen.“

Er starrte sie an, als habe er sie nicht
verstanden.

„Großmutter!“ rang es sich halb erstickt
von seinen Lippen.

In ehernem Ernst und unbarmherziger
Strenge sah die alte Frau auf ihn.

„Wenn es dir ernst wäre mit deiner Reue,
würdest du ohne Widerspruch dich meiner Be-
stimmung fügen. So aber muß ich es für
Feigheit halten, dich in ein anderes, dir we-
niger bequemes Leben zu finden — und du
mußt es doch!“

Seine Hand fuhr unwillkürlich nach dem
Säbel, und drohend blickte es in seinen
Augen auf.

„Großmutter, Feigheit lasse ich mir von
niemand vorwerfen, auch von dir nicht!“

Sie zwang ihn mit einem strengen, stolzen
Blick.

„Hast du dich nicht schon einmal ihrer
schuldig gemacht?“

Da stürzte er hinaus, leichenblau, zitternd.

„Lebe wohl, Großmama!“

Er stürmte an Yvonne vorüber, die bebend
an der Tür gestanden; sie hingte sich an ihn.

„Luz, wohin?“

„Laß mich, Yvonne! Oder willst du mit
einem Verworfenen noch zu tun haben? Groß-
mutter betrachtet mich schon als solchen!“

„Luz, bedenke, wie aufgeregt sie ist.“

„Davon merke ich nichts. Sie ist von einer

wahrhaft steinernen Ruhe. Sie kommt mir
vor wie eine der drei Parzen, weist du, wie
die, die einem den Lebensfaden abschneidet.“

„Luz, tue es mir zu Liebe und füge dich
ihr, sie meint es gut und du hast doch schweres
Unrecht getan.“

Er sagte sie an den Schultern und blickte
starr in ihr schönes Gesicht.

„Unter einer Bedingung würde ich es tun,“
sagte er langsam. Fragend sah sie ihn an.
„Ja, Yvonne, wenn du wieder mein sein,
wenn du mit mir gehen wolltest als mein
geliebtes Weib!“ Und fest legte er den Arm
um ihre schlanken Hüften.

Sie trat zurück. „Nein, Luz, das kann
ich nicht!“

Irr flackerten seine Augen. „Warum nicht,
Yvonne? Du liebst mich doch einst an deine
Liebe glauben.“

„Die ist aber gestorben Luz, weil ich das
Vertrauen zu dir verloren hatte, und jetzt
— könnte ich sie dir nimmer wiedergeben.“
Sie stockte.

„Warum sprichst du nicht weiter?“

„Weil sie längst einem andern gehört.“

„Und wem?“

Sie schwieg. Da lachte er bitter auf.

„Und schwurst mir doch ewige Liebe. O
Weiber!“

Seiden Stellen geeinigt haben werden, wobei neben dem Ort auch die Zahl der Niederlassungen von besonderer Wichtigkeit ist, kann der Einzug von Männerklöstern in Baden erfolgen. An einer Verständigung ist jedoch nicht zu zweifeln.

* Durlach, 24. Juli. Gefreiter Karl Stolz (Sohn des Weichenwärters Fr. Stolz hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

* Betriebsassistent Jakob Seiler in Karlsruhe, wohnhaft in Durlach, erhielt das Kriegs-Verdienstkreuz.

* Schlosser Karl Müller bei der Gr. Betriebswerkstätte (aus Untergrombach) erhielt das Kriegs-Verdienstkreuz.

© Singen-Hohentwiel, 24. Juli. Letzter Tage kam hier ein Zug mit Schweizer Familien auf der Fahrt von Moskau nach der Schweiz hier durch. Es waren meist bemittelte Leute, die wieder in ihr Vaterland zurückkehrten. Sie wußten viel zu erzählen von den unsicheren Zuständen in Rußland und vor allem von der ungeheuren Teuerung.

© Konstanz, 23. Juli. Der Großherzog, welcher Ende letzter Woche zum Empfang der Austauschgefangenen hier eingetroffen war, nahm am Sonntag vormittag an dem Feldgottesdienst teil, der im Stadtpark nächst dem Seeufer abgehalten wurde und bei welchem Stadtpfarrer Handt und Divisionspfarrer Schäfer predigten. Die stimmungsvolle gottesdienstliche Feier, der auch etwa 1000 ausgetauschte Soldaten beiwohnten, schloß mit dem Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Nach dem Feldgottesdienst besuchte der Großherzog die Kaserne und die hiesigen Lazarette und begrüßte dort 168 aus der Gefangenschaft zurückgekehrte Badener. Am Nachmittag wohnte der Großherzog den Endkämpfen im Wehrtturnen, woran gegen 400 Jungmänner teilnahmen, an und hielt an die jungen Leute eine Ansprache, in welcher er sie zur Pflichterfüllung ermahnte. Abends war der Großherzog sodann noch bei der Ankunft eines Zuges mit Sanitätsmannschaften anwesend, die er in herzlicher Weise begrüßte. Am Montag vormittag reiste der Großherzog von hier ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juli. Im „Armee-Verordnungsblatt“ findet sich folgender kaiserliche Erlaß:

Ich bestimme, daß der große Generalstab in Würdigung seiner Aufgaben und Verdienste in der Rangordnung den Zentralbehörden gleichgestellt wird.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 10. Juli 1918. Wilhelm.

Wid riß er sie in seine Arme. „Und deine Lippen konnten so weich und süß küssen, kleine Yvonne! Noch einmal küsse mich — zum Abschied!“ Heiß lag sein Mund auf dem ihren. Sie konnte sich nicht von ihm befreien, wie in einem Schraubstock hielt er sie fest. „Du hast recht, Yvonne, dein Leben nicht an das eines Verlorenen zu ketten!“ Er ließ sie plötzlich los und stürzte davon.

Zwei Stunden später kam Herta, fassungslos, mit dir verweinten Augen.

„Großmama! Yvonne! Luz ist tot, Luz hat sich erschossen!“

Yvonne schrie laut auf und stellte sich schützend neben die alte Frau.

„Das ist nicht wahr, Herta! Sage, daß es nicht wahr ist!“

Heiliger Gott, war es so gemeint gewesen!

Scheu blickte sie nach der Großmutter. Die stand unbeweglich da, wie zu Stein erstarrt. Nur in den Augen glühte ein unheimliches Leben. Yvonne kniete neben ihr nieder und streichelte die eiskalten Hände.

Jetzt bewegten sich ihre Lippen. Yvonne verstand, was sie flüsterten: „Er hat geliebt!“

Und wie ein gefällter Baumstamm brach die sonst so starke Frau zusammen.

W.T.B. Berlin, 23. Juli. Der frühere Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Dr. Helfferich, ist zum diplomatischen Vertreter des Deutschen Reiches in Moskau ernannt worden.

W.T.B. Berlin, 23. Juli. (Nichtamtlich.) Der Rhedive von Ägypten ist heute früh um 9 Uhr in Berlin eingetroffen.

* Berlin, 24. Juli. Aus Dresden wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet, daß die sächsische Regierung gleich der bayerischen eine Vereinheitlichung der Einkommensteuertarife in ganz Deutschland ablehne. Auch gegen die in Münchener Zeitungen angekündigte Uebertragung weitere Einnahmen von den Einzelstaaten auf das Reich werde sie sich sächlich mit allen Kräften sträuben.

* Berlin, 24. Juli. Laut „Berliner Tageblatt“ hat die sozialistische Organisation des 9 sächsischen Wahlkreises Freiberg beschlossen, zu den unabhängigen Sozialdemokraten überzugehen.

Berlin, 23. Juli. Auf dem Bahnhof Oberstadt in Cassel wurde von einem Schuttmann eine junge Dame beobachtet, deren Hand dem Beamten aus verschiedenen Gründen auffiel. Die Hand war für eine Dame ziemlich fest und groß und zeigte merkwürdigerweise verschiedene Tätowierungen. Der Schuttmann sah die Dame genauer an und schritt dann zu ihrer Verhaftung. Er hatte einen guten Fang getan, denn die junge Dame entpuppte sich als — ein Engländer, der aus einem Gefangenenlager in Thüringen entwichen war und in Frauenkleidern die Flucht ergriffen hatte.

Königsberg, 22. Juli. Der Oberpräsident von Ostpreußen, v. Batscki zeigt den Tod seines einzigen Sohnes an, der Leutnant in einem Garde-Regiment gewesen ist.

Essen, 22. Juli. In Geldern tötete in geistiger Annäherung die Frau des Landwirts Dassel für ihre drei Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.

* Oberhausen, 23. Juli. Heute nacht wurde ein auf der Fahrt von Duisburg nach Oberhausen befindlicher Güterzug von bewaffneten Räubern überfallen, die mit vorgehaltenen Revolver das Bahnpersonal zwangen, die Ausrüstung ihrer Wagen zuzulassen. Eine von der Station Oberhausen abgegangene Hilfsmaschine, die mit Bahnbeamten besetzt war, kam am Ort der Tat an, als die Räuber noch mit der Fortschaffung der Sacke beschäftigt waren. Es gelang den Bahnbeamten, von den gestohlenen Sacken neun zurückzubolen. Die Bande konnte bisher nicht ermittelt werden.

Luz von Brückens plötzlicher Tod hatte natürlich sehr viel Bestürzung und Aufsehen erregt. Dieser blühende, lebensfrohe Mensch! Die abenteuerlichsten Kombinationen wurden daran geknüpft. Aber schließlich glaubte man doch an einen Unglücksfall, hervorgerufen durch leichtsinnige Hantierung mit seiner Pistole. Denn was sollte ihn denn sonst in den Tod getrieben haben? Etwa die Untreue von Villian Morton? Darum aber nimmt sich keiner das Leben! Es war eben so unsäglich, daß der Liebling der Gesellschaft, Luz von Brücken, nicht mehr sein sollte, daß man deshalb allerlei mutmaßte, da man wußte, seine Verhältnisse waren nicht die besten. Aber man hörte nichts, es war alles geregelt, und schließlich beruhigte man sich darüber. Unsere Zeit ist ja so schnelllebig; sie hat morgen schon vergessen, was heute die Gemüter aufs tiefste erregt hat.

Mit bewundernswürdiger Fassung hatte die Gräfin die schweren Tage ertragen, die ihre Familie, ihren Namen so plötzlich in den Vordergrund, in aller Leute Mund gebracht hatten. Sie ertrug auch die maßlosen Vorwürfe und Anklagen der Tochter, ihr durch übertriebene Strenge den einzigen Sohn getötet zu haben — trug ihren eigenen Schmerz um den geliebten Enkel, um dessen Verfehlung sie ihn

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 23. Juli. Das Abgeordnetenhaus lehnte nach zweitägiger Verhandlung in namentlicher Abstimmung mit 215 gegen 162 Stimmen den Antrag der Tschechen auf Erhebung der Ministeranklage gegen den Ministerpräsidenten v. Seidler und den ehemaligen Minister des Innern Grafen Toggenburg wegen Erlassung der Kreisverordnung in Böhmen ab.

Frankreich.

* Berlin, 24. Juli. Caillaux richtete nach der „Voss. Ztg.“ einen Brief an den französischen Staatsgerichtshof, in dem er verlangt, in dem Malvyprozeß als Zeuge vernommen zu werden.

Rußland.

W.T.B. Moskau, 23. Juli. Die heutige Nummer der „Pravda“ feiert die Erschießung des Zaren, die Gebete der Priester, die für seine Gesundheit beteten, können ihn nicht mehr aufwecken. Nikolaus II. sei eine klägliche Figur gewesen, der Träger einer fürchterlichen Reaktion und auch schuld am Kriege. Von zwei Seiten sei er mit dem Imperialismus der Räuberstaaten Europas verbunden gewesen. Dort werde man über ihn weinen.

Zürich, 23. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, befinden sich unter dem Dekret vom 19. Juli beschlagnahmten Eigentum des Czaren wichtige politische Aufzeichnungen, namentlich des von Nikolaus bis zuletzt persönlich geführte Tagebuch mit Aufzeichnungen von auf den Kriegsausbruch bezüglichen Einzelheiten, die von großem Wert seien.

Amerika.

W.T.B. Washington, 23. Juli. (Reuter.) Das Staatsdepartement meldet, daß Honduras am 19. Juli Deutschland den Krieg erklärt hat. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen erfolgte am 18. Mai.

Von der schweizerischen Grenze, 23. Juli. Havas drahtet aus New-York, Theodor Roosevelt habe ein Telegramm aus Frankreich erhalten, wonach sein Sohn, der Flieger Quentin Roosevelt, gesund und wohlbehalten sei. (g. R.)

Verstchiedenes.

— Liebesgaben an Obst für bad. Lazarette sind erwünscht. Die dafür erforderlichen Versandpapiere werden von der Geschäftsstelle der bad. Obstversorgung in Karlsruhe, Stephaniensstr. 45, bereitwillig erteilt.

— Warnung vor polnischen Bonbons. Durch Untersuchungen, die im staatlichen hygienischen Institut in Lodz ausgeführt worden sind, ist nachgewiesen worden, daß polnische Fabrikanten von Bonbons in letzter Zeit häufig anstelle von Zitronensäure

aus den Reihen der Edlen verstoßen, tief verschlossen in der Brust.

Niemand hatte sie weinen sehen und Klagen hören. Schweigend litt sie, daß sie am Ende ihres Lebens eine so grenzenlose Enttäuschung noch erleben mußte am Liebsten, was sie befehlen. Gleichsam als Strafe, als Sühne sagte sie es auf, daß sie damals um geringerer Ursache willen so unbarmherzig und hart geurteilt und sich dadurch aller Freuden beraubt hatte. Nun hatte sie das, was ihr am teuersten war, auf eine so wenig ruhmvolle Weise hingeben müssen.

Sie litt schweigend.

Angstvoll beobachtete Yvonne ihr steinernes Gesicht, in das Kummer und Schmerz ihre scharfen Linien gezogen und sie um ein Jahrzehnt älter erscheinen ließen, wenn auch die Haltung noch immer so stolz und ungebeugt war wie früher.

Ueber die Frau hatte wohl nur einer Macht.

Totenstill war es auf Burgau!

Baronin Brücken und Herta ließen sich nicht mehr sehen, und die Gräfin war froh darüber. Sie konnte das Weinen und Jamern um Luz nicht mit anhören.

(Fortsetzung folgt.)

die giftige Drallsäure beruhen. Da trotz des bestehenden Ausfuhrverbots aus Polen und des deutschen Einfuhrverbots anzunehmen ist, daß durch Schmuggel oder bei der Einreise von Militärpersonen usw. immer noch Bomben aus Polen nach Deutschland gelangen, wird vor dem Genuß der sogenannten polnischen Bomben hiermit gewarnt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 24. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Lebhafte Artillerietätigkeit nördlich der Oise, bei Arras und bei Albert.

Auf dem Westufer der Aisne stieß der Franzose bei örtlichen Angriffen bei und südlich Mailly vorübergehend bis an die Aisne vor. Unser Gegenstoß stellte die Lage wieder her und schlug am Abend an Mailly und nördlich davon hervorbrechende Teilangriffe des Gegners zurück.

Zwischen Aisne und Marne setzte der Feind gestern früh nach Heranführung neuer Divisionen seine Massenangriffe fort.

Die Armee des Generalobersten von Böhner brachte die mehrfach wiederholten Angriffe des Feindes völlig zum Scheitern. Franzosen und Amerikaner erlitten wiederum schwerste Verluste.

Zwischen Royon und Hartenes stürmte der Feind fünfmal vergeblich an. Beiderseits von Willemonaotir gewann er vorübergehend etwas Boden. Unsere Gegenangriffe warfen ihn über seine Ausgangslinien hinaus zurück.

Willemonaotir wurde dem in dichten Mengen von unserer Artillerie beschossenen zurückflutenden Feinde wieder entzogen.

Nördlich des Durcq zerschlug unser Vernichtungsfeuer feindliche Angriffe in ihrer Bereitstellung und bei ihrem ersten Ansturm. Panzerwagen, die unsere Linien durchstießen, wurden zusammengeschossen, Infanterie, die ihnen folgte, wurde im Gegenstoß zurückgeworfen.

Auch die zwischen Durcq und Marne kämpfenden Truppen wehrten starke feindliche Angriffe meist schon vor ihren Linien ab.

Von der Höhe nordwestlich von Rancourt und aus dem Walde von Chatelet warfen wir den Feind im Gegenstoß wieder zurück. Am Nachmittag fanden nur noch Teilangriffe statt. Der Gegner wurde abgewiesen.

Südwestlich von Reims dauerten schwere Kämpfe an.

Zwischen Marne und Ardre stieß der Feind mehrfach vergeblich zu heftigen Teilangriffen vor. Nördlich der Ardre warf der Franzose neben schwarzen und weißen Truppen auch Italiener und Engländer in den Kampf. Der Angriff der in der Bereitstellung wirksam getroffenen Italiener kam nur schwach zur Entwicklung und wurde schnell zusammengeschossen. Auch Franzosen und Italiener wurden nach vielfach erbittertem Kampf und teilweise durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höchstpreise für Kohlen betreffend.

Aufgrund des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in den Fassungen vom 17. Dezember 1914 und 23. März 1916, der Bekanntmachung vom 22. März 1917 und der Bekanntmachung gegen Preistreiberien vom 8. Mai 1918 sowie der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 30. Juli 1917, die Brennstoffversorgung betreffend, werden für die Stadt Durlach folgende Kleinhandels-Höchstpreise für Kohlen festgesetzt:

	In offener Häute frei nach Haus	In Röhren ab Gärten frei ins Haus	Ab Orts- lager	Ab Wohn- ort
Stückkohlen	3.05	3.15	2.80	2.60
Fettkohle II	3.05	3.15	2.80	2.60
Schmiedeholz III	3.—	3.10	2.75	2.55
Schmiedeholz IV	2.95	3.05	2.70	2.50
Relierte Schmiedeholz	2.90	3.—	2.65	2.45
Fettkohle mit 50 % Stücken	2.85	2.95	2.60	2.40
Maschinenkohlen	2.85	2.95	2.60	2.40
Anthrazit II	3.85	3.95	3.60	3.40
Anthrazit II der Beche Kohlscheid & Langenbrunn	3.95	4.05	3.70	3.50
Eisformkohle	3.45	3.55	3.20	3.—
Steinkohlenbriketts	3.35	3.45	3.10	2.90
Staub I und II nachgesiebt	3.35	3.45	3.10	2.90
Gießereikoks	3.50	3.60	3.25	3.05
Brechkohle Nr. 1	3.55	3.65	3.30	3.10
" Nr. 2	3.60	3.70	3.35	3.15
" Nr. 3	3.45	3.55	3.20	3.—
Consolidationsbrechkohle Nr. 1	3.60	3.70	3.35	3.15
" Nr. 2	3.65	3.75	3.40	3.20
" Nr. 3	3.55	3.65	3.30	3.10
Braunkohlenbriketts	2.45	2.55	2.20	2.—
Fettkohle u. Fettkohle II	3.—	3.10	2.75	2.55
" " nachgesiebt	3.05	3.15	2.80	2.60
" " " III	2.95	3.05	2.70	2.50
Staub III nachgesiebt III	3.10	3.20	2.85	2.65
Anthrazit nachgesiebt I	3.60	3.70	3.35	3.15
" " " III	3.50	3.60	3.25	3.05
Fettkohle nachgesiebt I	3.05	3.15	2.80	2.60
" " " III	3.05	3.15	2.80	2.60

Die vorstehend aufgeführten Preise sind Höchstpreise im Sinne der eingangs genannten Gesetzesbestimmungen.

Höchstpreisüberschreitungen werden aufgrund des § 4 der Bekanntmachung gegen Preistreiberien mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Durlach, den 17. Juli 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.

Städtischer Verkauf.

Reichtische morgen vormittag im Verkaufstotal 3 an die Buchstaben J und K.

Räse morgen vormittag im Verkaufstotal 2 an den Buchstaben L. Durlach, den 24. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wer am Montag auf meinem Acker im Bergfeld ein Paar neue Halbschuhe mitgenommen hat, soll dieselben sofort zurückerstatten, andernfalls Anzeige erfolgt. Pfinzstraße 72.

Bekanntmachung.

Da die Wasserabgabe aus der städtischen Wasserleitung in der letzten Zeit eine außergewöhnliche Höhe erreicht hat, welche auch unter Berücksichtigung des durch die hohe Lufttemperatur vermehrten Verbrauchs nur eine Folge maßloser Wasserverschwendung und unberechtigter Benützung des Wassers sein kann, fordern wir die Abonnenten der städtischen Wasserleitung im Interesse der Gas- und Elektrizitätserparnis auf, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß alle undichten Hähnen und Klosettspülkasten u. alsbald repariert werden, damit kein Wasser unbenützt abläuft.

Wir haben unsere Beamten, denen nach § 11 der ortspolizeilichen Vorschrift über die Benützung und Instandhaltung der Wasserleitung jederzeit der Zutritt zu allen mit der Wasserleitung versehenen Teilen der Grundstücke zu gestatten ist, angewiesen, jeden beobachteten unberechtigten Wasserverbrauch uns zur Kenntnis zu bringen, damit gegen den Mißbrauch eingeschritten werden kann.

Durlach, den 23. Juli 1918.

Städt. Wasserwerk:

Haud

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt 60 Frauen und Mädchen; ferner Schlosser, Dreher, Gusspufer, Fräser, Mechaniker, Schreiner, Küfer, Friseur, Steinhauer, Wagner, Brauer, Maurer, Schuhmacher, Tagelöhner, Hilfsarbeiter, Fuhrknechte, Dienstboten.

Angeboten sind: Monatsfrauen, Kinder mädchen.

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Bekanntmachung.

Gemüsehöchstpreise betreffend.

Gemäß § 4 und 7 der Verordnung des Reichsanzlers über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 und der Bekanntmachung der Badischen Gemüseversorgung vom 16. Juli 1918 werden folgende Höchstpreise für Gemüse für den Bezirk des Kommunalverbands Durlach-Land festgesetzt:

	Erzeugerpreis		Kleinhandelspreis
	Pfund	Pfund	
Rhabarber	15	17	24
Erbisen	30	34	45
Büschbohnen, Stangen-, Wachs- u. Perlbohnen	32	37	48
Puffbohnen	20	23	31
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut vom 20.-31. Juli	12	14	19
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut vom 1.-15. August	10	11	16
Gelbrüben und Karotten ohne Kraut vom 16. August bis 1. September (das Kraut muß vollständig abge-schnitten sein)	8	9	13
Kohlrabi	18	20	28
Frühweiskraut vom 20.-31. Juli	12	14	19
" " " 1.-15. August	8	9	13
" " " 15.-31. August	7	8	12
Frühwirsing vom 20.-31. Juli	14	16	23
" " " 1.-15. August	12	14	19
" " " 16.-31. August	10	11	16
Mairüben	7	8	12
Frührotkohl bis 15. August	15	17	24
" " " vom 16.-31. August	12	14	19
Zwiebels	18	20	28
Spinat	20	23	31
Rote Rüben	10	11	16
Gurken, Essig- und Salzgurken	10	11	16
100 Stück unter 6 cm	1.—	1.15	1.45
100 Stück 6-10 cm	1.80	2.05	2.35
Salatgurken bis 31. August	Stück	—15	—17
" " " ab 1. September	"	—10	—16

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516), der Bekanntmachung vom 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 253) und der Bekanntmachung gegen Preistreiberien vom 8. Mai 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 395). Überschreitungen werden aufgrund des § 4 der letztgenannten Bekanntmachung mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Durlach, den 18. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr. **Durlach, Gewerbeschule, Donnerstag, 25. Juli, 1/4 Uhr nachm**

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Einmachlöpfe (Steingut) versch. Größen, sowie **Porzellan- u. Steingutgeschirr** eingetroffen.
Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Für die **Einmachzeit** empfehlen wir unsere

Kirschen- und Himbeer-Sirupe (bester Ersatz für Zucker).
Der Vorstand.

Für heiße Tage!

Weiß Damen- und Backfisch-Kleider
Weiß Blusen
in großer Auswahl.
— Keine Ladenspesen —

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34
Telephon 1846

Lauffrau

zum alsbaldigen Eintritt gesucht
Umlandstraße 511.

Ein reinliches und anständiges

Mädchen

sofort gesucht. Zu erfragen
Spitalstraße 16.

Eine **unabhängige Frau** zur Krankenpflege und Besorgung des Haushaltes sofort gesucht. Fuß- und Waschküche vorhanden
Werderstraße 11 III.

Rum 1. August wird ein perfektes **Mädchen oder Frau** (evang.) zu 2 Personen gesucht. Angebote bitte nach Bruchsal, **Schillerstraße 21, port**

Haardürsten
Frisierkämme
Duduliereisen
Brennscheren

in großer Auswahl.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Einj. j. Fr., das tagsüber im Büro tätig, sucht **Zimmer nebst Pension** bei ein- netten Leuten, wo ihm auch Familienanschluss geboten ist. Selbiges ist auch bereit, während seiner freien Zeit im Haushalt mitzuhelfen. Angebote unter Nr. 498 an den Verlaas d. Bl.

Junges Ehepaar sucht auf 1. oder 15. Oktober **möbliertes Zimmer** mit Küche oder Kochgelegenheit. Angebote unter Nr. 499 an den Verlaas dieses Blattes

Einfach möbl. Zimmer gesucht. Angebote unter Nr. 443 an den Verlaas d. Bl.

Gebrauchte Holzhobelbank zu kaufen gesucht
Wilhelm Schäfer, Auerstr. 54.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater



Friedrich Baer

früher Siebmeister Fabrik Grüner

an einem Hirnschlag gestorben ist.

Durlach, den 24. Juli 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Maier, Grüner Hof.

Die Beerdigung findet morgen nachm. 4 Uhr statt.

Heizer u. Maschinist,

welcher möglichst mit elektrischer Drehstromanlage vertraut ist, gesucht. Angebote unter Aufgabe der Lohnansprüche, Alter und Militärverhältnisse zu richten an die

Gustav Genschow & Co. A.-G.
Durlach.

Wir erklären uns bereit, Gelder, die zur Zeichnung auf die **9. Kriegsanleihe** bestimmt sind, jetzt schon anzunehmen und bis zum Zeichnungstermin zu

4 1/2 %

zu verzinsen.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Depositenkasse Durlach.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Eine größere Anzahl

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Oelfabrik Königsbach.

Verarbeitung von Oelrüchten

Montag vorläufig für Wohn,

Dienstag bis einschließlich Samstag für Reps.

Geseplich vorgeschriebene Schlagscheine sind mitzubringen.

Zapf's Mostensatz

mit und ohne Süßstoff empfiehlt
Fran Pöhler Wtw.

Zahle 30 Mk.

demjenigen, der mir bis 1. 10. in Durlach eine passende **3-5 Zimmer-Wohnung** verschafft. Näheres im Verlag d. Bl.

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unser großes Lager in

Bürstenwaren und Schruppern.

Frisch eingetroffen eine große Sendung

Reisigbesen.

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern

Rudjäck

versch. Größen.

Der Vorstand.

Photogr. Bedarfsartikel in großer Auswahl stets frisch.
Jul Schaefer, Blumen-Drogerie und Photo-Haus, Durlach, Hauptstr. 4.

Adler zum Spätjahr zu pachten gesucht. Angebote u. Nr. 490 an den Verlag.

Zwei Zuchthäsinnen

abzugeben

Hauptstraße 8.

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie August Peter.

1000 gute Ratsschlüge

für Geldschneider u. Haushalt neben guten Romanen und Abhandlungen aus allen Gebieten des Wissens und der Unterhaltung bringt die reich illustrierte und beliebte

Deutsche

Frauen-Zeitung

bei wöchentl. Erscheinen (durch jede Postanstalt zu beziehen), vierteljährlich Nr. 3.25

Probehefte geg. 30 Pfg. vom Verlag **Otto Beyer, Leipzig, Rathhausring 13.**

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninfelle (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,
Häute, Felle- und Darmhandlung,
Friedrichstraße 4.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im **Weißeln** von Rüchen und Blasons, **Tapetieren** und **Oelfarbanstrich**, sowie allen im Baufach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 1.

Haarausfall

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, den 25. Juli 1918.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde:
Herr Kirchenrat Meyer.